

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

308 (11.11.1944) [11.11. u.] Strassburger Stadtanzeiger

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 17.32 bis morgen 6.57 Uhr.

Die Grund- und Gebäudesteuer für das Rechnungsjahr 1944, die 3. Rate, wird am 15. November fällig. Näheres siehe Anzeigenteil.

Kraftomniibusverkehr Röhlig - Ostwald. Ab kommenden Montag, 13. November, wird der Oberleitungsomniibusverkehr zwischen Röhlig und dem Ortsteil Ostwald mit Anschluß an die Straßenbahnlinie 18/28 wieder aufgenommen.

Eltern! Meldet eure Kinder zur KLV. Wollt ihr eure Kinder dem feindlichen Luftterror aussetzen? Darum gebt eure Jungen und Mädchen in die Obhut der erweiterten Kinderlandverschickung. Sie sind dort für die Dauer des Luftkrieges gut und sicher aufgehoben. Anmeldungen nimmt entgegen: Hitler-Jugend, Bann Straßburg, Universitätsplatz 8, täglich von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Kleingärtnerverein Bischheim. - Alle fliegerfluggeschädigten Kleingärtner sind gebeten, heute Samstag, 18.30 Uhr, im Vereinslokal »Zum Mohrenkopf«, Wachthausgasse in Bischheim, vorzusprechen.

Italienische Familien im Elsaß. - Per accelerare l'impianto di un centro italiano di sfollamento di bambini e famiglie italiane in piccoli paesi le famiglie italiane possono rivolgersi per informazioni ed iscrizioni, alla sede del O. B. E., Ruprechtswald, 33, Domenica, 12. November, ore 15-18; Lunedì, 13. November, ore 17-20; Mercoledì, 15. November, ore 14-17. - Damit die Umquartierungen der italienischen Familien und Kinder in kleinere Gemeinden durchführbar sind, werden die italienischen Familien mit Kindern gebeten, sich an die Zentralstelle der O. B. E., Ruprechtswald, Allee 33, zu wenden. wo Auskunft erteilt wird. Sonntag, den 12. November, 15-18 Uhr; Montag, den 13. November, 17-20 Uhr; Mittwoch, den 15. November, 14-17 Uhr.

Früher Liebhaberei, jetzt Pflicht

Zeitgemäßer Appell an die Jäger / Von Hegeringleiter Walter Foerster

Reichsjägermeister Hermann Göring hat unterm 18. September d. J. folgenden Aufruf erlassen:

„Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, daß der Abschluß von Schalenwild unbedingt erfüllt werden muß, wenn im kommenden Jahr Wildschäden, die für die Landeskultur nicht erträglich sind, vermieden werden sollen. Um die Durchführung des Abschusses zu gewährleisten, habe ich eine Reihe von Anordnungen erlassen, die die bisher bestehenden Bestimmungen wesentlich aufgelockert haben und dem Zweck dienen, die Jagdausübung selbst zu erleichtern. Demgegenüber sind durch die allgemeine Lage Einschränkungen notwendig geworden, die besonders für die städtischen Jäger die Jagdausübung wesentlich erschweren. (Urausschreibung, Beschränkung des Verkehrs, Ausfall des Kraftwagenverkehrs u. a. m.)

Gleichwohl erwarte ich von jedem Revierinhaber, daß er alles daran setzt, seinen Abschluß zu erfüllen. Besonders die Bejagung des Schwarzwildes muß mit allen Mitteln auch von den örtlichen Jagdbehörden gefördert und von den für die vorgesehenen Erleichterungen weitgehend Gebrauch gemacht werden. Ebenso lege ich entscheidenden Wert darauf, daß die in diesem Jahr vorhandenen, gegenüber den Vorjahren guten Niederwildbestände im Rahmen der vorhandenen Munition voll genutzt und der Allgemeinheit zum Verbrauch zugeführt werden.

Die Jagdausübung, die in Friedenszeiten vorwiegend der Erholung und

Entspannung dient, ist nunmehr zu einer unbedingten zu erfüllenden Pflicht jedes Revierinhabers geworden. Ich verlasse mich darauf, daß jeder dieser Pflicht nachkommt und trotz der vorhandenen Schwierigkeiten dazu beiträgt, daß der Wildstand voll genutzt und eine Zunahme des Schalenwildes im Hinblick auf die Zukunft unter allen Umständen vermieden wird.“

Jeder weiß, daß es kein Vergnügen, keine Erholung mehr ist, nach anstrengender Tagesarbeit noch irgendeine Jagd auszuüben, aber es muß trotzdem getan werden. Deutscher Jäger, durch Erfüllung des Abschusses vermindert du den Wildschaden in Wald und Feld und hilfst damit der Forst- und Landwirtschaft; durch gewissenhafte Ablegung deiner Strecke schaffst du für manchen Volksgenossen zusätzlich Nahrung. Und du, lieber Volksgenosse, wenn du irgendwo einen Jäger auftauchen siehst, dann rümpfe nicht die Nase und mache Bemerkungen, wie: „So schön möchte ich es auch haben“, oder „So ein Drückeberger; wenn der schießen will, so soll er sein Gewehr an die Front tragen!“ Nein, mein Freund, denke lieber daran, daß der Mann sicher auch ein Tagwerk zu erledigen hat und daß er sich jetzt vielleicht ein paar Stunden abgestohlen hat, um

seine durch die Zeit bedingte Pflicht als Jäger auszuüben.

Deutscher Jäger, du warst bis jetzt Treuhänder. Sachwalter wertvollen Volksgutes; jetzt gilt es, dieses restlos zu nützen für die Gemeinschaft.

Freigabe von Rotfuchsfellen

Nach einer Anordnung des Reichsbeauftragten für Rauchwaren dürfen Jagdausübungsberechtigte von je fünf Stück in ihren Jagdbezirken erlegten Rotfuchsen einen Rotfuchsbälge zur eigenen Verwendung behalten. Für je vier Stück nachweislich nach dem Inkrafttreten dieser Anordnung abgelieferte inländische Rotfuchsbälge erhält der Jagdausübungsberechtigte gegen Vorlage der Ablieferungsbestätigung einer zugelassenen Annahmestelle vom zuständigen Kreisjägermeister eine Bescheinigung der Reichsstelle für Rauchwaren, die zum Zurichten und Verarbeiten eines Fuchsbälges berechtigt. Fuchsbälge, die nicht mindestens Dreiviertel des Höchstpreises (also bei Landrotfuchsen wenigstens 24,75 RM und Alpen- und Ostpreußen-Fuchsen 30,00 RM) erzielt werden, können auf die Ablieferung nicht angerechnet werden. Diese Anordnung ist bereits in Kraft getreten und wird bis zum 30. April 1945 befristet.

Erhöhte Freigrenze der Erbschaftsteuer

Steuerklasse III und IV: 5000 RM, Klasse V: 2000 RM

Nach dem Erbschaft-Steuergesetz betragen die Besteuerungsgrenzen für Personen der Steuerklassen III und IV Geschwister, Geschwisterkinder, Eltern und Voreltern, Stiefeltern, Schwiegereltern und Schwiegerkinder) 2000 RM und für Personen der Steuerklasse V (nicht verwandte und entfernte verwandte Personen — z. B. die Enkel von Geschwistern, Geschwister der Eltern, Vettern, Basen) 500 RM. Bei beschränkter Steuerpflicht beträgt die Besteuerungsgrenze 500 RM für alle Erwerber, also auch für die nächsten Angehörigen des Erblassers.

Der Reichsfinanzminister hat jedoch angeordnet, daß die Finanzämter Erbschaftsansprüche nicht geltend machen, wenn der einzelne Erwerb folgende Beträge nicht übersteigt: bei Personen der Steuerklasse III und IV 5000 RM, bei Personen der Steuerklasse V und bei beschränkter Steuerpflicht 2000 RM. Es wird dadurch die Freigrenze für die genannten Fälle der Erbschaftsteuer erhöht, gleichzeitig aber eine wesentliche Vereinfachung des Arbeitsanfalls bei den Finanzämtern erzielt.

Kohle sparen, aber wie?

Zur Reinigung des Küchenherdes heben wir zuerst das Wasserschiff heraus und entfernen den Rußansatz. Darauf nehmen wir die Herdplatte (Einleger) heraus und bürsten sie auf der unteren Seite gründlich ab. Ueber dem Bratofen und rund um die Feuerung kratzen wir Ruß und Flugasche weg und nehmen sie heraus. Den Zug unter dem Bratofen dürfen wir nicht vergessen; wir ziehen beim eisernen Herd das Bratofenblech heraus und scharren auch hier

Ruß und Zugasche weg. Ist die Leitzugung (Leitblech) für die Heizgase herausnehmbar, geht es leichter; aber nachher wieder ordnungsgemäß einsetzen, damit die Heizgase den ganzen Boden des Bratofens bestreichen. Sitzt die Leitzugung nicht richtig, kann die Hausfrau im Bratofen nicht braten und backen. Bei Kachelherden gehen wir singemäß vor. Den Küchenherd sollten wir alle ein bis zwei Monate reinigen.

Die Weihnachtspäckchen für unsere Soldaten

Zu der vor kurzem gebrachten Notiz über die Ausgabe von grünen Feldpostpäckchen-Marken zu Weihnachten wird ergänzend festgestellt:

Da nur zwei Päckchenmarken ausgegeben werden, sollen diese in erster Linie den Angehörigen vorbehalten bleiben. Die NSDAP., ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände werden daher in diesem Jahr ebenso wie in den vergangenen Jahren im allgemeinen keine Weihnachtspäckchen versenden. Die Betreuung alleinstehender Soldaten mit Weihnachtspäckchen oder einer Weihnachtsgabe erfolgt, um unnötige Transportbelastungen zu vermeiden, in diesem Jahr unmittelbar durch die Truppe.

Die Partei wird im übrigen auch in diesem Jahr mit ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden bei der Gestaltung der Weihnachtsfeiern in Lazaretten mitwirken.

Rheinwasserstand vom Donnerstag. — Konstanz 378, Rheinfelden 487, Breisach 515, Straßburg 654, Karlsruhe 560, Mannheim 313.

Merktafel für die Hausfrau

In bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzuteilungen ist in der kommenden Woche folgendes zu beobachten:

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß mit Beginn der 69. Periode, d. h. ab nächster Woche, Obst und Gemüse nunmehr auf den neuen Haushaltsausweis zu beziehen ist, also bei demjenigen Geschäft, bei dem die Neueintragung stattgefunden hat. Nicht vergessen: den Zucker der 70. Periode gleichzeitig mit dem der 69. Periode zu beziehen.

Umschau am Oberrhein

Kestenholz (b. Schlettstadt). In seinem 65. Lebensjahr verstarb der aus Schopfloch (Württemberg) gebürtige, hier im Ruhestand lebende Hauptlehrer Jakob Walter. Als verdienter Schullehrer und Erzieher hatte er nacheinander in Kestenholz, Weversheim, Sulz u. W. und Kinzheim gewirkt.

Hogschür (Kr. Säckingen). Im Alter von 75 Jahren starb hier Kunstmaler Karl Bartels, der seit etwa 20 Jahren hier wohnhaft war. Bartels hat viele bedeutende Bilder vom Hotzenwald geschaffen.

Konstanz. Im Alter von 56 Jahren ist der leitende Arzt des Städtischen Säuglings- und Kleinkinderkrankenhauses Konstanz, Dr. E. Nast gestorben. Dr. Nast kam im Jahre 1918 von Straßburg nach Konstanz.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Samstag, 11. November. Relihsprogramm: 7.15-7.30 Uhr: Soldatische Singstunde. — 7.30-7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Die Formen in der Musik. — 11.30 bis 12.00 Uhr: Die bunte Welt. — 12.35-13.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 14.15-15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00-15.30 Uhr: Musikalische Kurzwelt. — 15.30-16.00 Uhr: Frontberichte. — 16.00-17.00 Uhr: Bunte Melodien zum Nachmittags. — 17.15-18.00 Uhr: „Klänge, die süße Musik“. — 17.15-18.00 Uhr: Schöne Klänge aus Operetten und Unterhaltungsmusik. — 18.00-18.30 Uhr: Bekannte Kapellen, bekannte Solisten. — 18.30-19.00 Uhr: Die Sonntagabendausgabe des Zeitgenossen. — 19.15 bis 19.45 Uhr: Frontberichtsabend: „Die Fahnenjunker von Metz“. — 20.15-22.00 Uhr: Eine unterhaltsame Abendmusik mit Wiener Künstlern.

Deutschesender: 17.15-18.00 Uhr: Musik zur Dämmerstunde unter Leitung von Hans Rosbaud, Werke von Beethoven, Weber, Liszt und Busoni. — 18.00-18.30 Uhr: „Mit vergrößerten Sinnen“ Humor in Lied, Instrumentalmusik und Wort. — 20.15-21.00 Uhr: Opernarien, Lieder und Orchestermusik. — 21.00 bis 22.00 Uhr: Abendkonzert des deutschen philharmonischen Orchesters Prag, Leitung: Joseph Keilberth, Solist: Rosi Schmid.

Parlamentliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG. Ortsgruppe Finkweller. — Die Sprechstunden von „Mutter und Kind“ sind von jetzt ab verlegt auf Mittwoch jeweils von 16-18 Uhr. Der Kassenverwalter hat seine Sprechstunde freitags von 10-20 Uhr. Ortsfrauenschaftsleitung Weißer Turm. — Montag, den 13. November, 19 Uhr, in der St. Johansschule, Kuhgasse 3, Arbeitssprechung aller Abteilungen. Zeilen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen, Pünktliches Erscheinen erbeten.

Die Brille ins Luftschutzgepäck

Acht geben auf Augengläser — Verlust schwer zu ersetzen

„Meine Brille ist auch mit draufgegangen! Es ist schrecklich! Solche Seufzer hört man häufig nach Terrorangriffen von Geschädigten. Wie folgenschwer und beeinträchtigend dieser „kleine“ Verlust ist, kann nur nachfühlen, wer aus eigener Erfahrung die Abhängigkeit vom Augenglas kennt. Eine Brille ist eben nicht nur Komfort — Bequemlichkeiten kann man, so sehr man sie schätzt, auch missen —, sie ist weit mehr: Berichtigung eines Sehfehlers, der den dem Befaheten ohne Gnade zu vielen Tätigkeiten unfähig und abhängig von andern macht.

Es dauert heute Monate und halbe Jahre, bis man zu neuen Augengläsern kommt. Ein großer Teil der Facharbeiter in der Brillenindustrie ist eingezogen; demgegenüber ist der Bedarf an Brillen enorm gestiegen: Die Wehrmacht braucht weit mehr als im Frieden, die vielen Fehl- oder Alterssichtigen, die eingezogen werden und sich vorher ohne Brille behalfen, müssen alle mit den vorgeschriebenen Dienst- und Maskenbrillen ausgerüstet werden — zumal im Felde muß unbedingt jeder zum Leben können! Auch in der Industrie werden mehr Brillen gebraucht. Viele ältere oder bisher als Invalide geltende Menschen werden jetzt eingestellt oder wiederer eingestellt, und zu sehr vielen Fabrik- und Heim-

arbeiten und zu fast aller Büroarbeit ist gutes Sehen unerlässlich. In der Tat fallen in unserer Zeit äußerster Knappheit an Arbeitskräften täglich Tausende von Arbeitsstunden gelehrter Facharbeiter aus — wegen nicht vorhandener Brillen.

Jeder Brillenträger tut deshalb gut, seine Brille, wenn immer er sie nicht trägt, so zu verwahren, daß sie — ob Tag- oder Nachtalarm — automatisch mit in den Luftschutzkeller wandert. Für einen so kleinen Gegenstand findet sich auch noch ein Plätzchen. Wenn die Sirene heult, ist nicht mehr Zeit, daran zu denken. Auch sonst und immer: Achtsam mit Brillen sein!

Spezialseife gegen Furunkulose der Bergarbeiter

Medizinische Fachleute der Deutschen Arbeitsfront beschäftigen sich seit einigen Jahren mit der Bekämpfung der Furunkulose, die besonders bei Bergarbeitern auftritt. Nach vielen Versuchen wurden jetzt die besten Erfolge mit einer besonders präparierten Hautschmerzseife erzielt. Diese enthält Mittel, die in die Haut eindringen. Außerdem würden auf vielen Zehen besondere Abteilungen eingerichtet, in denen die an Furunkulose erkrankten Bergarbeiter nach der Schicht baden können.

Peter von Andlau, ein elsässischer Glasmaler

Sein Hauptwerk im „Kunstbrief“

„Der Kunstbrief“ ist eine Feldbücherei, die für unsere Soldaten bestimmt ist und der in kleinen, handlichen und sehr gut bebilderten Heften jeweils ein Kunstwerk einer knappen und dennoch erschöpfenden Betrachtung durch einen Fachmann unterzogen wird. Der kunstliebende Soldat hat in den kurzen Stunden der Ruhe Gelegenheit, sich in das Wesen und die Größe unvergänglicher deutscher Kunst zu vertiefen und mannigfache neue Anregungen zu empfangen. Bereits 25 solcher schlicht, aber gediegen ausgestatteter „Kunstbrief“-Hefte sind bisher im Verlag Gebr. Mann, Berlin, erschienen; sie behandeln etwa das Gemälde „Das Flötenkonzert“ Friedrichs des Großen“ von Adolph Menzel, das Denkmal des Großen Kurfürsten von Schlüter, den Engelspfeiler im Straßburger Münster, Familienbildnisse von Hans Thoma, Albrecht Altdorfers „Alexanderschlacht“, aber auch weniger Bekanntes aus der Schatzkammer deutscher Kunstgeschichte, Bilder und einführnde Texte wirkungsvoll ergänzt durch Briefe oder Aufzeichnungen der einzelnen Künstler oder zeitgenössische Dokumente und Urkunden.

Einen besonders glücklichen und interessanten Fund breitet Dr. phil. habil. Hans Wenzel von der Technischen Hochschule Stuttgart im 19. Kunstbrief vor uns aus. Es sind die Glasmalereien in der Stiftskirche zu Tübingen von der Hand Peters von Andlau. Trotzdem dieser Peter von Andlau, oder Peter Hemmel, wie er mit seinem eigentlichen Namen geheißen hat, zu den hervorragend-

auch die Großen seiner Zeit, der deutsche Kaiser und König von Burgund und Sizilien. Ein Lebenswerk von geradezu erstaunlichem Umfang hat dieser Peter von Andlau hinterlassen, ja man kann sagen, daß von keinem deutschen Glasmaler des Mittelalters oder der Renaissance ein so vielfältiges Oeuvre erhalten ist wie von ihm. Natürlich stammen all die vielen herrlichen Scheiben nicht alle unmittelbar von seiner Hand, er hatte im üblichen mittelalterlichen Sinn eine Werkstatt mit einer Vielzahl von Gesellen und Lehrlingen, die nach seinen Angaben arbeiteten, ja noch mehr, Peter gründete, um all der Aufträge, die aus den verschiedensten Ländern an ihn ergingen, Herr zu werden, eine Art „Gesellschaft für Glasmalerei“, verband also einen werkstattmäßig groß angelegten Atelierbetrieb mit dem dazu passenden Geschäftsstil. Derartige „Großen“ sind im Mittelalter übrigens so selten, man darf die Kunst seiner Jahrhunderte nicht unter dem einseitigen Gesichtswinkel des handwerklich-söldlichen Kleinbetriebs sehen, man muß, um ihr Wesen zu verstehen, auch ihre soziale, und kaufmännischen Grundlagen und vor allem die Tatsache berücksichtigen, in welchem Umfang die verschiedensten Auftragsgeber Werke benötigten.

Die ungewöhnliche organisatorische Leistung dieses Peter von Andlau machte aus seiner Straßburger Werkstatt in der „so etwas wie eine Zentrale für Glasmalerei, die ganz Süd- und Ostdeutschland zu versorgen imstande war, auch Städte und Kunstzentren, die selbst bedeutende Glasmalereiwerkstätten besaßen. Diese Ausdehnung eines vielbesprochenen Kunstzweiges auf eine weitaus-

gebreitete Vertriebsorganisation hat jedoch der künstlerischen Größe und Qualität, der malerischen Ausdrucksgewalt seines Meisters nicht im geringsten geschadet. Betrachtet man an Hand der Abbildungen des genannten „Kunstbriefes“ sein Hauptwerk, die herrlichen Glasscheiben der Tübinger Stiftskirche mit ihren vielfürigen religiösen Darstellungen und dem prachtvollen Portrait des Stifters, des Herzogs Eberhard „im Bart“ von Württemberg, so bewundern wir eines der herrlichsten Glasmalereikunstwerke des späten Mittelalters, einen leuchtenden Glasfensterteppich in märchenhafter Farbenpracht und kraftvollem Ausdruck, in dem Technik und Bildthema, Farbe und Zeichnung zu einem lebensvollen Ganzen zusammenklingen. Freuen wir uns, daß unserer Zeit, daß einer so aktuellen für unsere Soldaten bestimmten Veröffentlichung die Entdeckung dieses großen elsässischen Meisters geglückt ist.

Hanns Reich

Einschränkung des Ausländerstudiums

Die im Zuge des totalen Kriegseinsatzes getroffenen Maßnahmen erfordern eine zeitweilige Einschränkung des Studiums ausländischer Staatsangehöriger an den wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches. Wie der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bekannt gibt, können im Wintersemester 1944/45 grundsätzlich nur solche fremde Staatsangehörige und Staatenlose ihr Studium fortsetzen, wenn sie einem neutralen Lande angehören oder bis zum 1. Mai 1945 ihre Abschlußprüfung ablegen können.

KULTURNACHRICHTEN

„Mathilde Moehring“ ein neuer Berlin-Film. Unter der Spielleitung von Rolf Hansen begann die Berlin-Film mit den Aufnahmen für ihren neuen Film „Mathilde Moehring“, dessen Drehbuch Gustav Kampendonk nach Motiven von Theodor Fontane gestaltete. Trägerin der Titelrolle ist Heidemarie Hatheyer, ihr Partner Viktor Staal.

Prof. August Groh gestorben. In seinem Geburtsort Neckarsteinach in Baden starb Kunstmaler Professor August Groh. Er war lange Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule und später an der Kunsthochschule in Karlsruhe tätig, wo sein Spezialgebiet Figuren- und Aktzeichnen war. Auch als Kostümbildner hat er längere Zeit am ehemaligen Karlsruher Hoftheater erfolgreich gewirkt. Neben seiner Tätigkeit als Staffeleimaler waren besonders seine Wandmalereien bemerkenswert, von denen die im Konziliumsgebäude und am Haus Prym in Konstanz und im Melanchton-Haus in Bretten erwähnt sind.

Der Komponist Alfred Brüggemann verstorben. Im Alter von 71 Jahren starb in Bad Nauheim der Koblenzer Komponist und Musikschriftsteller Alfred Brüggemann. Der Schüler der Meisterklasse Humperdincks ging später nach Italien, wo er, ein Freund Puccinis, als hochbegabter Übersetzer von sechs Operntexten des italienischen Meisters, doch auch als Schöpfer eigener Kompositionen hervortrat und sein Hauptwerk, die Vertonung des „Faust“, vollendete.

Universität Jena eröffnet mit allen Fakultäten. Die thüringische Landesuniversität (Friedrich-Schiller-Universität Jena) hat ihr Wintersemester 1944/45 in allen Fakultäten mit vollen Lehrbetrieb begonnen.

Ein jeder war der Schmied seines Schicksals...

Bettina Brentano über Preußens Landsturm / Von Wilhelm Schoof

Müchtig ergriff der am 17. März 1813 erlassene Aufruf 'An mein Volk...' den Gemütern aller Vaterlandsliebenden Männer und Frauen...

Männer wie Professor von Savigny, der Rektor der Berliner Universität, Architekt Schinkel, Achim von Arnim, der Gründer der Berliner Tischgesellschaft, der Philosoph Fichte...

Ein bisher wenig bekannter Brief aus dem Juli 1814, welchen Bettina Brentano, die Gattin Achims von Arnim, an ihre Schwester Meline...

fall, daß alle Offizierstellen besetzt waren, und er nach dem Befehl des Königs nicht unter dem Offiziersrang dienen konnte...

Ihr silbernes Patengeschenk hatte sie im Zuge der allgemeinen Opferfreudigkeit dem Vaterland gegeben...

Die Zinnsoldaten / Von Rudolf Witzany

Wenn man so alt war, wie die Witwe Dorothea Thumser, daß Leben und Erinnerung in eins zusammenschmolzen...

Begegnungen mit einem für eine Weile Davongegangenen. Sie dachte dabei manchmal auch an den Willi Röckl, an Kaspers besten Freund...

Das war eine Zeit voll Geschäfte, man konnte sich kaum umsehen, und doch war jedermann gesünder...

Stunde war keineswegs mit Schmerz oder wilder Trauer erfüllt, sondern bunt von den Bildern einer guten Erinnerung...

Holzwohle, vorsorglich und mit behutsamen Händen. Als sie die Anschrift der Frau Röckl auf den Schachteldeckel gemalt hatte...

Bären-Ballade

Moskau hat einen Vorschlag der Schweizer Regierung, die diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen...

Doch das rote Biest, gerissen wie nur je ein Meister Petz, grüßte ihn zitelfelnsinnig lediglich per Ritter Götz.

Weltbeglückungsphrasen drechseln, bis die Plautze sich erbricht, und mit Mördern Noten wechselt...

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: Daniela-Renate, 31. 10. 44. Frau Berta Kahlwein geb. Hagemann u. Renato Kahlwein, Barr, Feuersteinstr. 6. (76766)

FÜR FÖHRER, VOLK UND REICH FIELEN:

Karl Strack, Soldat, geb. 26. 11. 12. gef. 16. 10. 44 im Osten. Straßburg, Langstr. 48, Familie Franz Strack, Geschwister u. Anv. Seelenamt 17. 11., 7-10 Uhr, Alt-St.-Peter-Kirche. (33022)

VERSTORBEN:

Johann Zahn, 8. 11. 44, i. Alt. v. 72 J. Straßburg, Kanalwallstr. 15, Familie Fritz u. Hans Zahn u. Anv. Beerd. 13. 11., 10 Uhr, Friedh. Kronenburg. (32864)

Wir danken herzlich für die Anteilnahme...

Familie Albert Meyer best. Anverw. Str. Ruprechtstr. 23, Beilgasse 9. (32862)

Amliche Anzeigen

Witwen- u. Waisenkasse d. Elias. Druckerei, Straßburg, Thomannsgasse 19. Witwen, welche bis Juli 1941 Witwenrenten bezogen haben...

Offene Stellen

Heizer f. Ztr.-Hsg. sof. ges. zu erfrag. Meyer, Schmelzer Ring 26, 2. Stock. (32864)

Tausch - Biete an:

Gr. Baby m. Kleid, geg. 2 gute Fahrraddecke m. -schlauch, 1/2 B., 26x1,75x1/2. Angebote unter 32 573 an die N. N. (32864)

Stellengesuche

Jg. Elektromech. tücht., sucht Stellg. Paul Enginger, Enslheim (Ob.-Els.). Belfortstr. Nr. 10. (32870)

Zu verkaufen

Meyers Konvers.-Lexikon (18 Bände, fünfte Auflage) 225.- RM zu verkf. Angebote unter 32 875 an die N. N. (32864)

M.-W.-Mantel, mittl. Gr., geg. D.-W. Mantel, Größe 42, möglichst schwarz...

2 H.-Häutchen, Gr. 42, geg. 600.- Dam.-Tasche, 42x26, 11.11.14. J. (32864)

Tiermarkt

Zugschaf, 4jähr., überall gebend, sezen gute milchreiche Fährkuh, Milchsch. Sondernorenstraße 25. (32864)

Verschiedenes

DRK - Kinderheilstätte Bad Dürkheim. Schwarzw. Arzt, Leiter: Kinderfacharzt Prof. Brock...

Sonntagsdienst der Ärzte

12. Nov.: Altstadt, Krutenau (I. u. VII. Pol.-Rev.) Dr. Buehner, Schlossergasse 23. Vogesenstr., Tirol: Dr. Prawski, Vogesenstr. 47. (32878)

Filmtheater

THEATER DER ZEIT: Neueste Wochen-schau, Kurfilme, 2.30, 4.30 u. 7 Uhr. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)

Verloren - Gefunden

Dr. Goldbeutel m. groß. Inh. am 7. 11. 1944, in Kronenburg Str. und Rennegasse verli. Abzug, geg. gute Bel. Kronenburg Str. 10, im Geschäft. (32864)